

Patienteninformation – HPV Impfstoff

Einverständniserklärung

Was ist ein HPV Impfstoff und wofür wird er verwendet?

Es handelt sich dabei um eine Impfung, die intramuskulär verabreicht wird und gegen eine Reihe von Erkrankungen, die vom humanen Papillomavirus (HPV) verursacht werden, schützen soll, das sind Gebärmutterhalskrebs (Zervixkarzinom), die Vorstufen des Gebärmutterhalskrebses (Zervixdysplasie), sowie Genitalwarzen (Condylome). Die Impfung ist eine rein vorbeugende Maßnahme, jedoch kann sie nicht in der Behandlung von bereits bestehenden Erkrankungen eingesetzt werden.

Weitere wichtige Punkte

- Die Impfung ersetzt nicht regelmäßige Besuche beim Frauenarzt und ein regelmäßiges Screening mittels PAP-Abstrich. Alle geimpften Frauen sollen weiterhin ein jährliches Screening mit PAP-Abstrich durchführen lassen.
- Der Impfstoff wirkt nicht zu 100%, dies ist vergleichbar mit allen anderen Impfungen.
- Der Impfstoff schützt nur gegen einige HPV-Subtypen, jedoch nicht gegen alle bis zu 100 HPV-Subtypen. Jedoch gilt zu betonen, dass die durch die Impfung erfassten Subtypen die mit Abstand häufigsten sind. Diese verursachen 70% aller Gebärmutterhalskrebse und 90% aller Genitalwarzen.
- Der Impfstoff schützt nicht vor anderen Geschlechterkrankungen und kann natürlich Schwangerschaften nicht verhindern.
- Die Wirkung des Impfstoffes ist bei Kindern bzw. Jugendlichen vor dem ersten Sexualverkehr bzw. bei Frauen oder Männern, die mit den entsprechenden HPV-Subtypen noch nicht infiziert waren, am sinnvollsten.
- Nähere Informationen finden Sie im jeweils gültigen Impfplan des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz.

Wer kann geimpft werden?

Die Impfung wird bei allen Mädchen und Buben bzw. Frauen und Männern frühestmöglich ab dem vollendeten 9. Lebensjahr, jedenfalls bis zum vollendeten 30. Lebensjahr empfohlen, danach optional. Je früher die Impfung erfolgt, desto ausgeprägter ist ihr prophylaktischer Effekt. Ab dem vollendeten 30. Lebensjahr ist eine individuelle Impfung durchaus sinnvoll und verhindert neue Infektionen und Erkrankungen.

Wer darf nicht geimpft werden?

Alle Personen, die allergische Reaktionen gegen den Inhaltsstoff des Impfstoffs aufweisen, sollten keine Impfung bekommen. Ebenso sollte während der Schwangerschaft und bei gerade akuten Infektionskrankheiten nicht gegen HPV geimpft werden.

Bitte teilen Sie dem impfenden Arzt mit, wenn Sie eines der folgenden Zustandsbilder haben:

- allergische Reaktion gegen Impfungen
- Blutungsproblematik bzw. Einnahme von blutverdünnenden Medikamenten
- eingeschränktes Immunsystem (HIV-Infektion)
- bekannte Schwangerschaft
- akute Infektionskrankheit mit Fieber
- alle anderen derzeit einzunehmenden Medikamente

Wie wird die Impfung verabreicht?

Es handelt sich um eine Injektion, die in den Muskel (intramuskulär), üblicherweise in den Oberarm verabreicht wird. Es sind drei Teilimpfungen erforderlich. Die zweite Teilimpfung erfolgt zwei Monate nach der Erstimpfung, die Dritte sechs Monate nach der ersten Impfung.

Welche möglichen Nebenwirkungen gibt es?

Bei der Impfung, so wie bei allen Impfungen, können Nebenwirkungen bei der Verabreichung auftreten. Üblicherweise wird die Impfung sehr gut vertragen. Die häufigsten Nebenwirkungen sind Schmerzen, (Lymphknoten-)Schwellung, Jucken und Rötung an der Injektionsstelle. In seltenen Fällen können Fieber, Übelkeit und Benommenheit auftreten.

Falls eine dieser Nebenwirkungen auftreten sollte, kontaktieren Sie bitte unverzüglich einen Arzt.

Was sind die Bestandteile des Impfstoffes?

Die Hauptbestandteile sind ein reines inaktives Protein von HP - Viren. Weiters ist Aluminium-Hydroxyphosphat-Sulfat, Natriumchlorid, L-Histidin, Polysorbat 80, Natriumborat und destilliertes Wasser in der Injektion.

Soll der Impfstoff auch verabreicht werden, wenn bereits eine humane Papilloma-Viruserkrankung (HPV) bekannt bzw. therapiert wurde?

Die Impfung wirkt auch bei Frauen mit bereits bekannter HPV-Infektion. Die Verabreichung kann auch bei Frauen nach Konisation erfolgen, um vor einer HPV-Neuinfektion bzw. vor einer neu entstehenden Erkrankung (Zervixdysplasie) zu schützen.

Kosten der Impfung

Die Kosten der Impfung sind relativ hoch. Der Selbstbehalt der Impfung beträgt derzeit im Rahmen der Impfkation der NÖ Landes- und Universitätskliniken € 100,-- pro Impfung, d.h. für drei Impfungen insgesamt € 300.

Mit der Unterschrift bestätigen Sie, dass Sie das Informationsblatt gelesen haben und zusätzliche Fragen ausreichend durch einen Arzt des Vertrauens beantwortet worden sind und somit über die HPV-Impfung, alle Wirkungen und Nebenwirkungen informiert sind.

Datum

.....
Unterschrift der Patientin/des Patienten